

zu leisten. Wir lassen uns führen von dem Morgenrot der Gleichheit und Gerechtigkeit, und unser Ziel ist Recht und Gerechtigkeit.

Von Montag wurde der Große Erzbischof Pascha, Delegierter von Smyrna, mittels Grades zum zweiten Vizepräsidenten der Kammer ernannt. Am Montag eröffnete Präsidenten Vlamos die Sitzung mit der Mitteilung, daß er in Begleitung des ersten Vizepräsidenten dem Sultan einen Besuch abgestattet habe und warm empfangen worden sei. In längerer Unterredung habe der Sultan den ersten Willen bekundet, in der Verlesung festzuhalten, die sich Botenrollen für das Parlament betraf. (Beifall.) Sodann gelangte der Entwurf der Antwortadresse auf die Thronrede zur Verlesung. Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte nahm die Kammer den Entwurf ohne Debatte an. Das Haus setzte darauf die Verlesung der neu eingelaufenen Gläubigertelegramme fort.

Die Adresse des Senats drückt gleichfalls den Wunsch nach Gehaltung der Verfassung aus. Sie erklärt, daß der Senat den Wunsch des Sultans bezüglich Einhaltung der Verfassung als ein definitives Gebotnis aufnimmt. Der Rufus über die äußere Politik lautet: Was die in der Thronrede erwähnte bosnische und bulgarische Frage anbelangt, so liegt die Aufgabe, die Korrespondenz hierüber und die notwendigen Beratungen mit den Berliner Signatarmächten zu verfolgen, sowie diese Fragen befriedigend klären zu ermöglichen, der Gerechtigkeit gemäß. Er erwartet, daß der Ministerpräsident diese Aufgabe in befriedigender Weise erfüllen wird. Denselben Wunsch hegen wir bezüglich der wichtigen kretischen Frage. Die Adresse schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die gelebende Gemüts des Parlaments unter Maßstäben des Ministerrats das Land zum gewöhnlichen Fortschritt führen werde.

Politische Abersicht.

Frankreich. Die neue Tagung des französischen Parlaments wird am 12. Januar beginnen. Das Budget ist noch am Weltmarktsgeld unter Dach und Fach gebracht worden. — Ereignisse in Angelegenheiten der Studierenden fanden kürzlich wegen der Umgehung der verbotlichen Festlichkeiten in der Westküste, die Zulassung der akademischen Vertikalisierung statt. Die Garde Republicaine führt verächtlich ein. Die Manifestanten zerbrachen die Fenster des im Senatsgebäude und verhöhten den militärischen Kommandanten im Palais Luxemburg. Die medizinische Fakultät wird für Studierende des ersten und zweiten Jahrganges bis zum 1. Juni 1900 geschlossen bleiben. Schon wieder ein Unfall der französischen Marine. Aus Brest wird gemeldet, der Panzerkreuzer „Gloire“, der seine Übungsfahrt unterbrochen mußte, weil seine Maschinen durch mehrere von verbrückelter Hand in die Klungverrichtung hineingeworfener Metallstücke ernstlich beschädigt worden waren, fuhr in der Nähe der Insel Hoedic auf, doch gelang es ihm, mit eigener Kraft wieder loszukommen. Der Kreuzer liegt unter dem Kommando eines Bruders des Demolierers Zand...

Belgien. Der russische Duma (Sowjet) die „G. H.“ So zurückhaltend auch Zimolst sprach, ein ging doch aus seinen diplomatisch berechneten Darlegungen unzweifelhaft hervor, daß die russische Regierung auf die frühere Periode, was auch schon die nach Wien gerichtete Note beweisen hat, und die russische Regierung nimmt, wenn auch vorläufig nur in gemäßigter Art, ihre alte panslawistische Politik wieder auf, diesmal aber nicht allein und isoliert oder gar blendend bedroht von England, sondern im Konsortium mit Frankreich und England, und was besonders bemerkenswert, aber nach Zimolst's Worten nicht mehr überraschend ist, im besten Einvernehmen mit Italien. Zimolst geht vorläufig vor, zu vorläufig nach Ansicht der „acht russischen Leute“, die ihn darum in der Duma ausschließen. Aber man weiß doch nun genau, „wie der Dase läuft“, und Zimolst's Rede hat darin Klarheit gebracht, daß sie die politische Konstellation befestigt, die man nach allem schon kannte, was seit der ersten Oktoberwoche auf der Balkanhalbinsel und im Anschluß daran in den Kabinetten der beteiligten Mächte vor sich gegangen ist. Die Balkanfrage ist genau so festlich wie bisher, und wie wohl es nicht schon zum offenen Kampf gekommen wäre, wenn nicht Österreich-Ungarn und Deutschland so fest zusammenhielten. Alle noch so schönen Redenwendungen Zimolst's können nicht über den Ernst der Situation hinwegtäuschen.

Ungarn. Nach einer „Neuter“-Meldung aus dem Haag von Montag ist man im holländischen Ministerium des Auswärtigen der Ansicht, daß nach dem jetzigen Stand der Dinge die Schwierigkeiten mit Venezuela „vorläufig“ behoben sind.

Spanien. Graf Zinnenbach, der deutsche Botschafter in Madrid, überreichte am Montag mittag dem König von Spanien sein Abschiedsgeschreiben. In Zinnenbach's Verlesung der Botschafter'sche Worte, auf die der König antwortete: „Ich bin glücklich Sie zum zweiten Male an unsern Hof kommen zu sehen, und ich hege keinen Zweifel, daß Ihr neuer Aufsatze die freundschaftliche Erinnerung, die Sie und wir an den ersten bewahren, befestigen wird. Sie können darauf rechnen, Herr Botschafter, daß die Unterthänigkeit des Königs, Regierung und Volk Ihnen nicht einen einzigen Augenblick lassen wird, damit die beiderseitigen Beziehungen ununterbrochen freundschaftlich, die Spanien und das Deutsche Reich in so glücklicher Weise verbinden, aufrecht erhalten und noch enger angeknüpft werden. Für das Gedeihen und Wohlergehen Deutschlands spreche ich Ihnen ebenso innige Wünsche aus wie für die Gesundheit des Kaisers und seiner erhabenen Familie.“ Nachdem der König abdamn noch in herzlicher Weise mit dem Grafen von Zinnenbach geschieden und ihm der königlichen, der königlichen Witwe, sowie der königlichen Familie vorgelassen hatte, begab der Botschafter sich in die deutsche Botschaft zurück und fuhr bald darauf beim Präsidenten des Ministeriums und dem Minister des Auswärtigen vor.

Portugal. Portugal hat ein neues Ministerium. Dohelle ist folgendermaßen zusammengeleitet: Compoes Henriquez, Präsident; Amareis, Vizepräsident, Finanzen; Telles, Krieg; Venceslau, Aussen; Luis Castro, öffentliche Arbeiten; Antonio Cabral, Marine; Alarcos, Justiz.

Marokko. Der französische Ministerpräsident Clemenceau, der Minister des Aussen, Bignon, und der Kriegs-

minister Bequart hatten am Sonntag mit dem französischen Generalen in Tunis Bequart, eine Absprechung über die in Hinblick auf die am 1. März die Klärung des Schlußabgetes zu treffenden Maßnahmen. Der Minister des Aussen wurde mit der Festlegung von Instruktionen für den Generalen Bequart beauftragt. Dieser wird Paris am 10. Januar verlassen, um den Sultan Sultan Said in Fez zu besuchen. General Bequart wird für Anfang Januar in Paris erwartet, um mit der Regierung die den Sultan betreffenden Fragen zu besprechen.

Perth. Nach einer Meldung aus Teheran gibt die Lage in einiger Beurteilung Aufschluß. Die Bagare sind zum Teil gestillt. Die Patronen in den Straßen sind außerordentlich verdrängt. Die Nachrichten aus der Provinz lauten unangenehm. Die nationalistische Bewegung gewinnt in Aherabad immer mehr an Boden, in Persien ist sie von neuem aufgekümmert und in Persien haben über 100 Kaufleute in türkischen Konfliktzustand geübt. Der Gouverneur dort droht, sie mit Gewalt verhaften zu lassen. Alles in allem ist die Lage ziemlich ernst.

Mittelamerika. In Venezuela ist nach einer „Neuter“-Meldung aus Caracas, die vom Sonntag datiert ist, die Präsidentschaft von Gomez in gangen Stunde angetreten. Die Revolution hat ohne Hintergehen gedeutet. General Celestino Castro, Bruder des früheren Präsidenten und Chef des Departements Tachira, hat das Kommando über die Truppen abgegeben und alle Waffen mit Munition, über 600 Gewehre und 3 Millionen Patronen, ausgeliefert. Dies ist als entscheidend dafür anzusehen, daß der frühere Präsident Gomez nicht mehr als Monopolist ist angesehen werden. Die Grenzfrage mit Columbia geregelt und der Schiffsverkehr auf dem Zulian und nach Columbia wiederhergestellt. Durch Verlaß der venezolanischen Regierung ist weiterhin die Umladung der Waren im Verkehr mit Trinidad zugelassen, die Schiffsahrt auf dem Golfe Meta freigegeben und das Transportmonopol für Salze abgelehnt worden. Die Vermiedung, welcher größter Nachteil in Caracas durch den „New York Herald“ aus Caracas dürfte der bisherige Vizepräsident Gomez die Auslieferung Castros verlangen, falls er nicht wird, daß dieser der Abänder des Kabeltelegramms ist, welches die Befreiung enthält, Gomez zu ermorden. Das Telegramm sagt, man solle der Schlinge den Kopf zerschmettern und Caracas terrorisieren. — Castro selbst schickte sich noch immer als Nachfolger in Caracas vom 24. d. M. gemeldet wird, hat die dortige Regierung von Castro ein Telegramm erhalten, in dem er sie für den Fall, daß ein holländisches Schiff wieder vor La Guayra erscheinen sollte, auffordert, dieses mit einem venezolanischen Schiff anzugreifen. Damit dürfte Castro kaum Glück haben, denn die neue Regierung ist mit Holland bereits in Güte auseinander gekommen. Der holländische Kreuzer „Gedelandt“ ist wieder in Utrecht angekommen. Damit ist die niederländische Flottendemonstration förmlich beendet.

Berlin, 29. Dez. Der Kaiser hörte am Montag vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, v. Valentini, der zum Vortragslichen Geheimen Rat mit dem Titel Erzherzog ernannt wurde.

— (Montreuil) Admiral Ingenou wurde zum Kommandeur des ostasiatischen Kreuzergeschwaders ernannt.

— (Sparjamkeit in Militäretat.) Nach der „Mit. Pol. Korresp.“ deuten alle neueren Erlasse und Verfügungen des Kriegeministeriums und der Generalkommandos darauf hin, daß die unangenehme Finanzlage des Reichs zur äußersten Sparjamkeit zwingt. Von allen nicht unbedingt notwendigen Ausgaben soll, wie jene dienstlichen Vorworschriften bezeugen, Abstand genommen werden, und selbst das aktuelle Interesse der Truppen soll nur in den Grenzen des dringendsten Bedarfs berücksichtigt werden. Ausgaben, die nur Verbesserungen bestehender Zustände und nicht unabwendbare Änderungen bezwecken, sollen vermieden werden. Mit den für bestimmte Zwecke bewilligten Mitteln sollen nur diese Zwecke erreicht, nicht aber die betreffenden Fonds unter allen Umständen aufgebracht werden, wie das früher wohl geschah. Bei allen militärischen Vorhaben, bei der Anlage der Truppenübungsplätze und besonders bei der Einrichtung der Lager auf diesen Plätzen wird auf einfachste Ausfertigung und Einrichtung gesehen werden. Aller Luxus soll vermieden werden; feldmäßig und altpreußisch einfach wird die Zukunftslösung sein. Ferner werden alle Verträge aufs ängste befristet, bei den Dienstverträgen, namentlich höherer Offiziere und Militärbeamten sollen alle nur möglichen Sparnisse gemacht werden.

— (Die Diamantenfelder bei Lüderbüch.) Gegenüber den Gerüchten von dem angeblich beabsichtigten Verkauf des Diamantenfeldes Kolmanöky bei Lüderbüch wird ein Berliner maßgebender Stelle darauf hingewiesen, daß die Interessen des Reichs vom Staatssekretär in jeder Weise gewahrt werden würden. Die Firma Leng, die Kolonialgesellschaft, sowie das Reich verkaufen jedenfalls nicht ihre Diamantenfelder.

Zurückgeblieben Erdbeben in Süditalien.

Die schweren Beben in Kalabrien, die man sich bei ihrer fast regelmäßigen Wiederkehr in den letzten Jahren fast gewöhnt, haben plötzlich fürchterlich und mit Gewalt genommen und dabei ihr Zentrum der sizilianischen Küste zugehoben. Mit ungeahnter Heftigkeit wütheten am Montag eine Erderschütterung und ein

Seeben zugleich gegen die Küste der italienischen Insel, und ein großer Teil der schönen Stadt Messina mit vielen ihrer Einwohner ist ihnen dabei zum Opfer gefallen, eine Katastrophe, die in ihrer Furchtbareit unmillärrlich an die Zerstörung von San Franzisko oder Valparaiso erinnert. Das entsetzliche Ereignis, über das abschließende Meldungen noch nicht vorliegen, da sämtliche Verbindungen mit der unglücklichen Stadt unterbrochen sind, folgten nachstehende Telegramme des V. A.:

Rom, 28. Dez. abends. Seeben trifft die Nachricht ein, daß in Folge eines Erd- und Seebens bald Messina zerstört ist. In Hunderten von einwohnigen Häusern wurden Hunderte von Menschenleben vernichtet. Die Städteverbindungen mit Messina sind gestört. Der Kapitän des Torpedoboots meldet, das Unglück übertraf alle Vorstellungen. Sizilianische Telegramme aus Catania, Messina und kleineren Städten Italiens lassen erkennen, daß das Zentrum des Erd- und Seebens Messina ist. Das Torpedoboot „Spica“, das der Katastrophe entkam, brachte nach Nicotera folgende Nachricht: „Ein Erdbeben zerstörte einen großen Teil Messina's. Zahlreiche Personen sind tot, Hunderte von Häusern sind zusammengebrochen. Die lokalen Mittel für die Nothdürftige Hilfe sind ungenügend. Dretausend Arbeiter sind für die Räumungsarbeiten nötig. Der Kapitän zur See Raffino, Kommandant der Torpedobatterie, wurde unter den Trümmern begraben.“

Rom, 29. Dez. Von dem Seeben wurde die ganze Kalabrien gegenüberliegende Küste Siziliens von Messina bis Augusta betroffen. In Sizilien sind viele Menschen umgekommen. Dretausend Arbeiter sind für die Räumungsarbeiten nötig. Der Kapitän zur See Raffino, Kommandant der Torpedobatterie, wurde unter den Trümmern begraben.“

Einzelheiten über die Verletzungen, die das furchtbare elementare Ereignis an der sizilianischen Küste angerichtet hat, übermitteln uns folgende Telegramme:

Rom, 29. Dez. Durch das Seeben sind allein bei Catania viele Menschen umgekommen. Ein überirdischer Jähwetter wurde durch eine große, zurückbleibende Welle weit aus dem Hafen in die See gestossen und entlang dadurch des Schiffbruchs. Das Meer überflutete die am Hafen entlang führende Straße, wobei 3 Kinder in einem Hause aus ihren Betten gepült wurden und ertranken. Vier Schiffe sanken. Die Kreuzfahrten in der Umgebung Catanas, Jafferaia, Webara, Vizzini, Via Gioia, und Valletta, die sich am 28. d. M. in Valletta befanden, wurden in dem nachgelagerten Meer. In Riposto folgte die Dede der Katastrophe ein. Andere Kirchen sind dem Einsturz nahe.

Rom, 29. Dez. In das Marineministerium gelangte Nachrichten besägen die anzu zu vollige Förderung Messina's.

Rom, 29. Dez. Weitere aus Palermo eintröpfende Nachrichten besägen, zwei Drittel Messina seien zerstört und der Rest fast zerstört. Von Messina wurden die ersten Verwunden auf dem Dampfer „Washington“ nach Catania gebracht. Morgen früh werden in Messina fünf Hilfschiffe der Navigationsgesellschaft durch das Seeben zerstört. In Valletta sind noch Verletzungen der radiotelegraphischen Verbindungen erhalten, die morgen früh mit Anbruch des Gestirns in Messina erfolgt. Da mehrere Kajuten eingestürzt sind, sind auch viele Soldaten umgekommen. — Auch aus Linguaglossa und Santa Severina werden Gerüchte gemeldet. Einzelheiten darüber fehlen noch. In allen Orten wurden viele Gebäude zerstört. In Palermo betrug die Dauer des Erdbebens 28 Sekunden.

Das Erdbeben in Kalabrien erweist sich nach den dortigen eingehenden Nachrichten ebenfalls als eine Katastrophe, deren Folgen weit schwerer sind als die des Bebens im vorigen Jahre. Ein Bericht des V. A. meldet darüber:

Rom, 29. Dez. Die Stadt Valmi wurde fast ganz zerstört, ihre Bewohner ihren halbnackten auf den Straßen umher. San Felice ist dem Erdbeben vollständig gleichgültig. Zwischen Vagnara und Scilla haben schwere Erdrutsche stattgefunden. Der Tunnel zwischen Vagnara und Jonegama ist zerstört, so daß die Eisenbahnlinie nach Reggio unterbrochen ist. Der Bürgermeister von Vagnara meldete die Zerstörung des größten Teiles seiner Stadt mit vielen Opfern an Leben und Verwunden. Auch die schon früher schwer heimgegriffene Stadt Stefanaco ist dieses Mal vollständig zerstört. Kein Haus ist mehr bewohnbar. Von Grund aus zerstört sind gerade diejenigen Häuser, welche 1905 auf Kosten der Regierung wieder aufgebaut wurden. Die geringe Zahl an Toten verdammt nach dem Nachrichten, welche Anstöße der Dachbalken auf Mauern vermeldet. Die Zahl der Verwunden beträgt 76. 2000 Personen sind obdachlos; es regnet in Strömen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten Verolmi reiste gestern abend nach Kalabrien und Sizilien ab. Der Marineminister Miraballo hat die Vintenschiffe „Regina Elena“, „Vittorio Emanuele“, und „Napoli“ angewiesen, nach Messina abzugeben, um dort die Hilfeleistung zu organisieren und funktentelegraphische Verbindungen herzustellen. Das Kriegsinstitut verlegte die Entsendung von allen in Rom und Neapel vorhandenen Materialen an Wagen, Felle, und Wädeln usw. nach den von der Katastrophe betroffenen Orten. Minister-Präsident Giolitti entsandte zwei Beamte zur Feststellung des durch das Erdbeben angerichteten Schadens und spendete 2000 Lire zur ersten Hilfeleistung.

Die Vintenschiffe namhaften italienischen Gelehrten über

Die Ursache der süditalienischen Seeben wird im nachstehenden Telegramm übermitteln: Rom, 29. Dez. Nach dem bekannten Seismologen Professor Hantzsch ist die Ursache der Erdbeben in Kalabrien immer die gleiche. Kalabrien ist ein junges Land und deshalb noch fast tektonischen Verlebungen in tiefen Schichten unterworfen. Es liegt in einem jener Abschnitte, durch welche die von Professor Süh festgestellte Bruchlinie geht. Diese Linie hat die Form eines Kreisbogens und läuft durch Kalabrien, erstreckt sich bis Messina und hat ihr Zentrum auf den Vintenschiffen Inseln. Außer diesem spezifischen Bruch gibt es andere Radiale, welche Kalabrien von den Vintenschiffen Inseln her nach Syrakus bis zum sizilianischen Meer transversal schneiden. Solange die große tektonische Verlebung, die am 8. September 1905 einsetzte, nicht ihr Ende erreicht, werden die Erdbeben, welche seitdem die Zahl Hundert übergriffen haben, abauern.

Anzeigen.

Für diese Zeit übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- u. Familiennachrichten
Donnerstag den 31. Dezember
 (Sylvester) predigen:

Dom. Nachm. 6 Uhr: Diak. Witte
 Episteler-Vandach. (Gebetstunde werden an
 Einzelnem veranlasst.)

Stadt. Nachm. 6 Uhr: Sturghäuser
 Gottesdienst und im Anschluß Beichte und
 Abendmahl. Prediger: Borchmann.

Hennahlf. Abends 6 Uhr: Episteler-
 vandach. Pastor Bort.

Altenburg. Abends 6 Uhr: Pastor
 Dellus.

Spergau. Abends 7 1/2 Uhr.

Die Verlobung ihrer Kinder
Elisabeth und Willy beehren
 sich hiermit ganz ergebenst anzukündigen.
J. Schröder, Lehrer a. D.,
 und Frau
 Auguste geb. Wahren,
Wilhelm Hetzer, Landesfessr.,
 und Frau
 Eugenie geb. Ulrich.
 Hermisdorf i. S.-M. und Merseburg,
 Weihnachten 1908.

Elisabeth Schröder
Willy Hetzer
 Verlobte.
 Hermisdorf i. S.-M. Merseburg.
 Weihnachten 1908.

Zwangsvorsteigerung.
 Mittwoch den 30. d. M.,
 vormittags 11 Uhr.
 verfallene in der „Gold- u. n. Ägel“
 1 altes Sofa, 1 Kommode mit
 Glaschrank, 1 Kabinett, 2
 Regale, 1 Sofa, 1 Kasten-
 regal, 1 Bettsofa, 1 Plüsch-
 sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Kaff-
 Rührbechel, 1 Kaff-Eisigäther,
 1 Wasserkocher.
 Merseburg, den 29. Dezember 1908.
 Grasse Gerichtsmittelbarer.

Herrschastliche 2. Etage.
 7 Zimmer, Küche, Badezimmer und
 Zubehör, zu vermieten und zum
 1. April 1909 zu beziehen.
 Gelbhart Poststraße 5.

Villa Weinberg Nr. 3
 ist die geräumige 1. Etage zu vermieten
 und 1. April 1909 zu beziehen. Näheres
 Auskunft erteilt **F. Humig** daselbst.

Brühl 7
 ist die 1. Etage von 4 Zimmern, 3 Kammern,
 Küche und Zubehör an ruhige Leute zu ver-
 mieten und ist oder 1. April zu beziehen.

Wohnung, 2 Zimmer, Kammer und
 von jungen Leuten gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unter 8 an die Exped. d. Bl.
 erbeten.

Möbliertes Zimmer
 zu vermieten **Belgrube 15**

Ein faub. freundlich möbl. Zimmer
 zu vermieten. Zu erfragen in der Exped.
 d. Blattes.

Ein freundlich möbl. Zimmer
 mit Schlafkabine, noch für zwei Herren
 zu vermieten. **Gut nberg r 23 I**
 Ein Zimmer möglicher staumfacht möglich
 sich mit

12-14000 Mark
 an einem nachweisbar rentablen Unter-
 nehmen zu beteiligen. Beste Chancen mit
RO an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein erprobter **Wasserheizkessel** mit
 echter Überholpumpe für Kessel im Alter
 von 9-11 J., zusammen 8 Mk., **Preis**
gruppenlassen 6:9 für 5 Mk. zu verkaufen
Card 6 I.

Buchführung.
 Einige Exemplare einer leichtverständ-
 lichen Buchführung mit Probeextragen,
 passend für jedes Gewerbe, sind mir zune-
 gangen und stelle ich dieselben hiermit zum
Verkauf **M. Fischer** Zeitungsdruck 17

Der weltberühmte Wachholdersaft
 ist Mittwoch auf dem Wochenmarkte zu
 haben. Stand am Kandelaber.
Frau Anna Boek.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teil-
 nahme beim Heimgang unserer heissgeliebten
 unvergesslichen Mutter sagen wir hiermit
 unsern herzlichsten Dank.
 Merseburg, Weihnacht 1908.
Geschwister Seydewitz.
Familie Flügel.

Thüringer Hof.
 Sonntag den 10. Januar 1909
 großer
Volksmaschinenball
 mit Prämierung der schönsten Herren-
 und Damenmasks.



Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg
 und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung,
 dass wir das Geschäft unserer lieben verstorbenen
 Mutter unter gleicher Firma und in derselben Weise
 weiterführen.

Mit grösster Hochachtung
Geschwister Seydewitz.

Frische holländische Imperial-Austern,
 hochfeinsten Astrachaner u. Malosol-Caviar,
 echte Düsseldorfer Pansch-Essenzen
 von den Güterherren von Solner, Niebuhr, Weinzel
 hochfeinsten Jamaika-Rum u. Batavia-Arak.
 Vierländer Gänse und Enten, Capannen, Pater,
 Perlhühner, Fasanen, Poulets,
 frischen russischen Salat
C. E. Zimmermann.

Nordsee-Halle Untenplan 7.
 Größtes Spezialgeschäft für
frische Fische, ger. Fische und Fischkonserven.
 Täglich frisch eintreffend:
ff. Schellfisch a Pfund 28 Pf.
ff. Kabeljau a Pfund 26 Pf.
ff. Seelachs a Pfund 26 Pf.
 Ferner empfehle:
 feinste Kieler Räucherwaren,
 prachtvolle geräucherte Elbaale,
ff. Bücklinge 4 Stück 20 Pf.
Sprotten, Lachsheringe, ger. Seelachs.
Caviar Pfd. v. 10 Mk. an. Heringe Steck. 5 Pf.
Alle übrigen Fischkonserven zu den bekannt billigsten Preisen

Ein Prachtkerl



bist du, Franz, spricht der Deut-
 schen zu seinem Vortage, die
 Steife glängen wie die Sonne!
 Mit **Nigrin** ist das kein
 Kunststück. Hochglanz in einigen
 Sekunden ohne Bürsten.

Guter bürgerlicher Mittagstisch
 wird abgegeben. Zu erfragen in der Exped.
 d. Blattes.

Ein großer junger glattbaoriger
Zoghund
 zu verkaufen **Fischerndel Nr. 17.**

Filzschuhe, Filzpantoffeln.
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.
 Schuhwarenhandlung
 von **Max Wirth, Gotthardstr. 12.**
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Theater
 „Weisse Wand“
Merseburg.

Mittwoch,
 Freitag, Sonnabend und Sonntag.
Programm.
 1. Das Modell. Drama.
 2. Linartiges Damen-Benionat. Sum.
 3. Madame Vestuti. Drama.
 4. Eine Reise nach Gharo, Brasilien.
 5. Der Barockherz. Charakterstudie.
 6. Die kleine Kiste. Kom. Lustspiel.
 7. Unruhige Hochzeitsnacht. Gesichts-
 schneidend.
 8. Na so eine Gemeinheit. Sorgenbergend.
 Nur für Abend.
 9. Die Maus in der Krinoline. Einfach
 großartig.

Geschirrführer-Verein.
 Sonntag den 8. Januar 1909
General-Versammlung.

1. Rechnungs-Vorlegung.
 2. Vorstandswahl.
 3. Verschiedenes.
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Gesellschafts-Verein
Enterpia.

Freitag den 1. Januar 1909,
 Neujahrstag.

Ausflug
nach Meuschau.

Schmidts Göltdorf.
 Aufbruch finden um nachmittags
 3 und abends 8 Uhr an ein
Tänzen
 statt. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Geschirrführer-Verein
 hält Donnerstag den 31. d. M. von abends 8
 Uhr an seinen

Silvesterball
 verbunden mit
Christbaum-Verlosung
 im „Thüringer Hof“ ab. nach erachtet
 einladet **Der Vorstand.**

Menzels Restauration.
 Mittwoch abend Salznochen.

Zum alten Dessauer
 Donnerstag Schlachtfest.

Schlachtfest.
W. Alleritz, Amtshäuser 17.

Nachtwächter-Gesuch.

Die Gemeinde Jüchennedel sucht zum
 1. April einen nachternen, möglichst allein-
 gehenden älteren Mann als Nachtwächter.
 Zu melden beim **Gemeindevorsteher**.

Aufwartung
 sofort gesucht **Karlstraße 21.**

Ein junges Madchen würde als Auf-
 wartung gesucht. Zu erfragen bei
Frau Bartl, Ratskeller.

Ein **Spinnrad** am Montag gegen
 Abend auf dem Wege von der Friedrichstr.
 nach der Bahnhofstr. verloren gegangen.
 Gegen gute Belohnung abzugeben in der
 Exped. d. Blattes.

Ein **Wesertasche** mit 5 Kassenmessern
 von Gotthardstr. 20 nach Belgrube Nr. 15
 verloren gegangen. Abzugeben bei
Reifen Schmalzer, Gotthardstr.

Dank.
 Für die mir zur Jungfrauen-Vereins-
 Belohnung für Bedürfnisse unserer Ge-
 meinde gekonnten Spenden an Geld und
 Reibungsstoffen sage ich auch auf diesem
 Wege herzlichsten Dank, den ich leider nicht
 allen Gekoren persönlich aussprechen kann,
 zumal nicht den ungenannten Wohltätern.
 Ich habe mit Ihren Spenden viel Freude
 bereitet, namentlich bei bedürftigen Witwen
 - über mehr als vierzig haben Besinnung
 werden können. Auch für die mit zum
 Besten mancher Witwen der Jüchener und
 der Heiden Mission überreichten Gaben
 sage ich im Namen derselben herz. Dank.
 Merseburg, am 8. Weihnachtstag 1908.
Pastor Dellus.

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

Räumungs-Ausverkauf

beginnt Sonnabend den 2. Januar.

Wir überbieten
nach wie vor alles!

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle n. 8, Marktplatz 2 u. 3.

Melodia.

Mittwoch
Hauptprobe.
Der Vorstand.

Gesang-Verein

„Iris“

hält Donnerstag den 31. Dezember, von abends 8 Uhr an, bei vollständigem Orchester seinen

Sylvesterball,

verbunden mit
Christbaumverlosung,
im „Casino“ ab.
Unsere sonst eingeladenen Gäste sind hier sehr willkommen.

Freitag den 1. Januar, Neujahr,
Ausflug nach Meuscha

(Kaffeehaus).
Dabei findet von nachmittags 3 und abends 8 Uhr an

Tanz

statt. Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Rauch-Klub

„Brasil“.

Freitag den 1. Januar, Neujahr, von nachmittags 3 und abends 8 Uhr an.

Tänzchen

im Lokal „Casino“.
Gäste sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Nohlards Restaurant.

Täglich Konzert

des Damenorchesters Melusine.

Dir. Fr. Meise Janfert.

6 Damen, 1 Herr.

Anfang abends 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein
Franz Nohlard

Goldne Angel.

Mittwoch
Salzknochen.

Kretschmers Restauration.

Donnerstag
Schlachtfest.

Preussischer Adler.

Mittwoch Schlachtfest.

Dieters Restauration.

Heute
Schlachtfest.

Gesellschafts-Verein

„Wilde Bande“.

Freitag den 1. Januar von nachmittags 3 und abends 8 Uhr an

Tänzchen

verbunden mit

grosser Christbaumverlosung

im „Zivoll“. Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Gabelsbergerischer Stenographen-Verein Merseburg.

Am Freitag den 8. Januar 1909 abends 8¹/₂ Uhr beginnt im oberen Saale des Schultheiss-Restaurants ein

Unterrichts-Kursus für Damen u. Herren

in Gabelsbergerischer Stenographie.



Bestes und weitverbreitetes System. Feinste Elernbarkeit.

Honorar einschl. Lehrmittel 5 Mk.

Auch ist Gelegenheit zur Erlernung des Maschinenschreibens geboten. Grsl. Anmeldungen werden im Schulleih bei Herrn Restaurantier Pöhlmann sowie bei Kursus-Anfang entgegengenommen.

Die Vorstandschaft.

Unser Geschäftsalter bleibt

Donnerstag, den 31. Dezember cc., von 11 Uhr vorm ab

geschlossen.

Vorstand: Verein zu Merseburg

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

E. Hartung G. Peters H. Henze.

Bernh. Oeltzschner,

Oberburgstr. 9.

Oberburgstr. 9.

Bier- u. Weingrosshandlung, Spirituosen.

ff. Rum, Arac, Cognac, Bordeaux, Rhein- und Moselweine. spanische und griechische Weine, Blutweine, Medicinal-Ungarwein garant. rein.

Zur Botule Rotwein vom Fass a Ztr. 85 Pfg.

Flaschen werden zum Füllen angenommen.

ff. Liköre. Biere in Syphon, Flaschen u. Gebinden.

Leistungsfähige Gemüse-Konservenfabrik

im Herzogtum Braunschweig ist jetzt für den

Platz und Umgebung

tätigen gutverfügbaren

Vertreter.

Offerten mit Angabe von Referenzen unter M G 450 an
Daube & Co., Magdeburg.

Reichsfrone.

Schönstes und angelegentliches
Familien-Lokal.

Nur noch einige Tage konzertiert von

abends 7 Uhr ab das

Elite-Damen-Orchester

Direktion G. Reimann.

Entree frei. Entree frei.

Ab 1. Januar zum Neujahrstag

gastiert die Oberbairische

Sänger- u. Instrumental-

Gesellschaft

Die Schlierer's Nachtigallen.

Donnerstag

frühe haushälter. Burf.

G. Fischer, Wegenseiler-

Str. 12

1 Bäckerlehrling

sucht zu Otern

Bernh. Romanns, Bäckermeister,

Zöfchen

Einen Lehrling

sucht zu Otern

Ferd. Engel, Schmiedemeister,

Silberstraße 8.

Einen Lehrling

sucht zu Otern n. A.

Oskar Hübel, Bäckermeister.

Suche für mein Damen- und Herren-

Festeier-Geschäft einen

Lehrling.

Otto Stehrig, Gortshardstr. 17.

Einen ordentlichen jungen kräftigen

Hausburschen

sucht zu Anfang Januar

Louis Held, Burastroke 9, part.

Unabhängige Frau oder älteres Mäd-

chen, welches die Küche versteht, wird als

Wirtschafterin

gesucht. Näheres im

Restaurant „Belvedere“, v. d. Klauentor 2.

Dabei ist auch ein Hausbursche und

Hausmädchen zum 1. Januar oder frühere

zeitlich

Suche für mein Wirtengeschäft ein

junges Mädchen als

Verwende

gegen monatliche Vergütung.

W. Wittrebecher, Handelsgärtner.

Anspruchloses junges Mädchen als

Aufwartung

zum 1. Januar auf 3 Monate gesucht

Lindenstraße 21.

Junges Mädchen wird zum 1. Jan. als

Aufwartung

gesucht Tempelplatz 6.

Aufwartung

für einige Stunden des vormittags gesucht

Carltonstraße 17, part.

Silberne Damenuhr

auf dem Wege von hier nach Leuna ver-

loren. Abzugeben gegen Belohnung in des

Erneh. d. 41.

Jedes Quantum

reines Eis

Stadtbrauerei **Carl Berger**, Merseburg.

Hierzu eine Beilage.

kauft

Für das beginnende 1. Quartal werden noch Bestellungen auf unsere

„Merseburger Correspondent“ von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie unseren Austrägern entgegen genommen.

Die Expedition.

In Sachen der Verschlechterung des Rixdorfer Kommunalwahlrechts

hat der Vorstand des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei für den Reichstagswahlkreis Zeltow-Weesow-Storkow-Charlottenburg einstimmig folgende Resolution gefaßt:

Der Vorstand des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei für den Reichstagswahlkreis Zeltow-Weesow-Storkow-Charlottenburg verurteilt und bedauert den Beschluß der Rixdorfer Stadtverordnetenversammlung auf Änderung des kommunalen Wahlrechts, der geeignet ist, eine wesentliche Verschlechterung des bestehenden Wahlrechts herbeizuführen und mit den Grundsätzen des entschiedenen Liberalismus unvereinbar ist.

Zur Rixdorfer Wahlrechtsänderung teilt der „Vorwärts“ mit, daß der dortige Magistrat beschloßen habe, vor einer endgültigen Stellungnahme zu dem Wahlrechtsbeschluß erst gründliche Erhebungen über die Wirkungen der von der Mehrheit beschlossenen Wahlrechtsänderung anzustellen.

Am Freitag nachmittag empfing der Oberbürgermeister Raifer die neulich in einer Verammlung gewählte Kommission und nahm die Protokollresolution entgegen. Er erklärte, daß der Magistrat, ehe er zu der Angelegenheit endgültig Stellung nehme, sich genaues Material über die Gehaltung der einzelnen Wählerabteilungen im Falle seiner Zustimmung zu dem von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Ortsstatut beschaffen werde.

Der Wahlverein Rixdorf-Ost nahm am Freitag eine Protokollresolution gegen den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung an. In der Resolution wird erklärt, daß der Verein es für unweht hält, daß diejenigen Stadtverordneten, die auch Mitglieder des Vereins seien, es nicht für rätlich hielten, mit ihren Wählern über diesen in das kommunale Leben tief einschneidenden Punkt Fühlung zu nehmen, obwohl ihnen der betreffende Antrag schon wochenlang vorher bekannt war.

Zur Reichsfinanzreform.

Gegen den Brauenergesetzentwurf hat die Berliner Handelskammer eine Eingabe an den Deutschen Reichstag gerichtet, der wir folgendes entnehmen: Bei einer derartigen Mehrbelastung des Bieres ist eine erneute Abschädigung der an seiner Herstellung und seinem Betriebe beteiligten Gewerbe unvermeidlich. Durch die neuen Steuerfätze würde eine Erhöhung der Durchschnittsbelastung des Hektoliters Bier von 2 bis 4 Mk. veranlaßt werden; die Brauereien müßten ungewißfalls ihren Verkaufspreis zunächst schon deshalb um eine größere Summe steigern, da sie, wie infolge der ungenügenden Abwälzung der Steuererhöhung von 1906 und der sonstigen in den letzten drei Jahren eingetretenen Produktionsverteuerungen in eine Notlage geraten sind, aus der sie sich nur durch eine nachträgliche Abwälzung auch dieser Kosten befreien können; vor allem aber müßten sie bei Normierung des Verkaufspreises einen außerordentlichen Rückgang des Absatzes in Rechnung ziehen. Der Malzverbrauch der 32 im Verein der Brauereien Berlins und der Umgegend zusammengeschlossenen Brauereien hat sich trotz der bei besonders starken Zunahme der Bevölkerung in den beiden Jahren seit dem Inkrafttreten des Gesetzes von 1906 um nahezu ein Viertel, nämlich um 232 367 Ztr., der Abhoß um mehr als 500 000 Hektol. vermindert. Danach läßt sich erwarten, welcher Rückgang jetzt angesichts der im Falle der Annahme des Entwurfs unabweislichen Erhöhung des Verkaufspreises eintreten müßte. Ganz und gar zu Lasten der Brauer und Gastwirte werden die Verluste fallen, die besonders in der Übergangszeit, durch den Westland gegen die Abwälzung zu erwarten sind. Nach dem Jahresbericht des Vorkonsums-Verbandes deutscher Brauereien waren am 1. Oktober 1906 bis 1. Oktober 1907 nicht weniger als 241 Vorkonsum mit zusammen rund einer Million Mark für Abgabeminderung durch Umlage zu entschädigen; daraus läßt sich beurteilen, welcher Umfang und welche Wirkung eine Vorkonsumbewegung gegen

über einer der drohenden Mehrbelastung entsprechenden Preiserhöhung haben würde. Nachdem dann weiterhin die Vorkonsum erörtert worden sind, die die Brauerei-Industrie bereits heute zu tragen habe, wendet sich die Eingabe gegen die weit auseinandergezogene Staffel. Die Spannung von 6 Mk. stelle sich lediglich als ein willkürlicher Eingriff in den Wettbewerb der Brauereien dar, der dazu bestimmt war, die kleineren Betriebe zu begünstigen. Diese Begünstigung steht in unlösbarem Widerspruch mit dem Wesen der Verbrauchssteuer, sie hat sich aber auch nicht einmal als eine zum Schutze des Mittelstandes beitragende Ausnahmebestimmung erwiesen. Es genügt, festzustellen, daß durch die Spannung der Staffelung gegenüber der ungeheuren Schädigung der Großbetriebe ein nachhaltiger Nutzen für die kleineren Brauereien nicht erzielt worden ist. Indem das Gesetz den letzteren die Möglichkeit bot, teils gar nicht, teils nur um ein geringes ihren Bierpreis zu erhöhen, zwang es die Großbrauereien, wo sie mit kleineren in Konkurrenz standen, um nicht die Kundstafel zu verlieren, gleichfalls auf eine angemessene Preiserhöhung zu verzichten. Damit ging der erwartete Vorteil für die kleineren Betriebe im allgemeinen verloren, und es ist nicht einmal gelungen, deren Rückgang aufzuhalten. Der Rückgang ist sogar seitdem von jährlich 209 auf 257 gestiegen und würde noch stärker sein, wäre nicht durch das Gesetz von 1906 ihre Verkaufsfähigkeit an größere Brauereien außerordentlich erschwert, weil der Vorteil des niedrigen Steuerfages im Falle der Übernahme für die Erwerblerin verloren geht. So ist es erklärlich, daß auch unter den mittleren und kleineren Brauereien die Erkenntnis von der Unmöglichkeit der Staffelspannung des Gesetzes von 1906 immer härteren Boden gewinnt, und es darf nicht unbeachtet bleiben, wenn es in einer kürzlich veröffentlichten Kundgebung einer etwa 25-30 000 Hektoliter produzierenden Paderborner Mittelbrauerei heißt: „Gerade die Staffelspannung der Steuer hat wesentlich mit zu der Krisis geführt, in der sich das Brauergewerbe jetzt befindet“, — und an anderer Stelle: „Das Heil liegt unseres Erachtens in einer für alle möglichst gleichmäßigen Steuer, weil nur dann die Eingabe zu erreichen ist, deren unser Gewerbe zu seiner Gesundung so dringend bedarf.“ — Durch die weite Staffel im neuen Entwurf werde abermals die Abwälzung verhindert werden. Deshalb sei eine erhebliche Konzentration notwendig. Weiter befähigt die Handelskammer die kommunalen Biersteuer, während sie im Interesse der Gastwirte eine Änderung über den Raumgehalt der Schaumgefäße befürwortet.

Wie kann das Reich mit Erfolg sparen?

Sonderabdruck aus der „Berliner Zeitung für Stadt und Land“, Herford i. W. Abdruck mit Quellenangabe gern gestattet.

„Die Wehrkraft unseres Vaterlandes darf nicht geschwächt werden!“ Dem Klamen die meisten Deutschen zu. Ob aber nicht insofern an unrichtigen Ansichten für die Wehrangelegenheit geklopft werden könnte? Man sagt wohl, von den Wehrleistungen, an Pensionen, aber man wird zugestehen müssen, daß dies nicht die erwünschtesten hohen Summen ergeben würde. Darum fordern die anderen das System einer Wehrarmee. Diese aber wird für Deutschland für lange Zeit, wenn nicht für immer, ausgeschlossen sein. Ich denke an ein anderes Mittel, die gewöhnliche Wehr für unsere Wehrmacht ganz erheblich herabzusetzen.

Es dürfte nicht unmöglich sein, die vollständige militärische Ausbildung fast der Hälfte aller Soldaten in der Hälfte der jetzt dazu erforderlichen Zeit durchzuführen, also beispielsweise bei der Infanterie in einem Jahre. Hierbei braucht zunächst nicht an eine große Veränderung und Erleichterung des Gerüstes gedacht zu werden. Es handelt sich um etwas ganz anderes. In Deutschland müßte ein Gesetz gegeben werden folgenden Inhaltes:

„Wer beim Eintritt des Militärdienstes durch eine militärische Prüfung nachweist, sich bereits vorher die erforderliche, durch Gesetz festgelegte militärische Ausbildung angeeignet zu haben, dient nur ein Jahr, bei der Kavallerie ebenfalls 1 1/2 Jahre.“

Diese Vergünstigung würde für den größten Teil der deutschen Jünglinge das Signal sein, sich in der Zeit vom 15. bis 20. Jahre die erforderliche militärische Ausbildung anzueignen. Aber wie?

In jedem Dörfchen unseres Vaterlandes gibt es Männer der Wehrere und Wehrere. In jedem Dorfe finden sich Jünglinge, welche in einem Gesezverein eintreten würden. Es werden die Korporalstufen gebildet, die Unteroffiziere im Ehrenamt mit monatlicher Remuneration angeheilt. Die Krüger und andere Militärveterane finden die ihnen gewiß sehr erwünschte Gelegenheit, ihre Vaterlandsliebe durch die Organisation dieser Gesezvereine zu betätigen. Gesezvereine werden nicht nur in der Inspektion als Ehrenamt übernommen; der Staat wird ihnen dies in irgend einer Weise zu danken wissen. Die jungen Leute werden an einigen Abenden jeder Woche das Stehen, Marschieren, Laufen, Springen, die Weidungen, Schwingungen, die Griffe, das Zielen im Stehen, Knieen und Liegen u. s. w., alles nach der Wehrordnung vorgeführt, eintreten. Bei Sonn- und Feiertagen werden die Wehrvereine vorgenommen und die Korporalstufen zu größeren Verbänden, zu Kompagnien etc. zusammenge-

zogen. Auch Schießübungen dürften sich ermöglichen lassen. Ein nicht unbedeutender Teil der Jünglinge wird auch in der Lage sein, sich zu tüchtigen Reitern auszubilden. Andere werden Gelegenheiten finden, ihre Gesezkenntnisse zu erweitern. Und die Disziplin? Die ganze Einrichtung beruht auf Freiwilligkeit. Wer sich der notwendigen Disziplin nicht unterwerfen will, schließt sich von selbst aus.

Tausende von Männern werden bereit, durch Tat und Zeit in der angeregten Bewegung dem Vaterlande unentgeltlich ihre Hilfe zu leisten. Hunderttausende von Jünglingen werden Gesezvereine aufsuchen, um sich eine so wertvolle Vergünstigung zu erringen, Millionen, ja Millionen werden gepart werden, wenn fast die Hälfte aller unserer Soldaten ihre volle Ausbildung in einem Jahre erreichen kann. G. Naack, Karlsruhe b. Berlin.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 29. Dez. Durch eine Explosion wurde in der Montagnacht die Gesezergussanlage des Gießwerkes „Zum Weinberg“ zerstört. Die Maschinenräume brannten völlig aus.

† Weisenfels, 29. Dez. Der Geschäftsgang in der diesigen Schuhindustrie ist seit einiger Zeit sehr schleppend, weshalb durch verlässige Arbeitseizer oder auch durch den Ausfall von Arbeitstagen die Beschäftigung eingeschränkt werden mußte.

† Zerbst, 29. Dez. Montag früh ist die Werkzeugmaschinenfabrik von Franz Braun in der Jügelstraße zum größten Teil eingestürzt worden. Der Brand, dessen Ursache auf Kurzschluß in der elektrischen Leitung zurückgeführt wird, geschah mit großer Schnelligkeit um sich, so daß in kurzer Zeit ein großer Teil der Fabrik in hellen Flammen stand. Der Feuerwehr gelang es, eine große Menge des Schmelz- und Betriebsmaschinenhaus, das Wohnhaus und mehrere Nebengebäude vor den Flammen zu schützen. Der Schaden ist immerhin sehr beträchtlich; geschätzt wird er auf nahe an 1/4 Millionen Mark. Durch die vorläufige Ruhezubetriebung der Fabrik sind nahezu an 250 Arbeiter in Arbeitslosigkeit gezogen worden. Personen sind zum Glück nicht verletzt.

† Magdeburg, 29. Dez. Auf unerklärliche Weise verbrannte in vorangegangener Nacht die Frau und das 11-jährige Kind des Materialwarenhändlers Heuer auf der Klaußstraße verhaftet wurde. Man vermutet Brandstiftung.

† Wernigerode, 29. Dez. Weihnachten im Harze. Das diesjährige Festtagereignis ist amtierliche dem vorjährigen; aus dieses Mal reichte die Schiltenbahn, und nicht einmal die ihrer Benutzung harrenden Rodelbahnen konnten eingeweiht werden. Der erste Festtag einschädigte durch schänen Raubreif, der besonders an höher gelegenen Punkten ganz prächtig war. Die Harzquerbahn fuhr meist sehr gut beiezt, eine Fahrt nach Dreiannen-Höhne oder Stend wurde des schönen Wehanges wegen als sehr dankbar geschätzt. Vielfach sah man Fremde in Sportkleidung dem Broden und Schiere zutreiben, wo es ziemlich lebhaft zugeht. Leider erschwerte Glatteis vielfach das Wandern. Der zweite Festtag brachte etwas Schönefall. Sonntag — 5 Grad R.

† Zeitz, 29. Dez. Die Naechter-Stiftung, aus deren Zinsen Angestellte und Arbeiter zu Weihnachtsgeschenken erhalten, hat von der Firma G. A. Naechter wieder eine Zuwendung von 5000 Mk. erhalten. Der Stiftungsfonds betragt nunmehr mit Einschluß einer Spende von 4000 Mk. die Summe 120 000 Mk. Der Vorstand hat seiner kürzlich stattgefundenen silbernen Hochzeit gemacht hat, 178 000 Mk.

† Altenburg, 29. Dez. Im Dorfe Wiedersdorf kam das vierjährige Söhnchen des Gutsbesizers Berger so unglücklich während des Schrecks zu Fall, daß ihm vom Gopelbaum die Hälfte der Kopfhaut herabgerissen wurde. Die Verletzungen des Kindes sind lebensgefährlich.

† Naoba, 28. Dez. Der bei einem Gutsbesizer in Premszell bedienstete Knecht Johann Heimerl aus Diersell in Bayern mißhandelte seine Herrin aus ganz geringfügiger Ursache derart, daß die Frau besinnungslos zusammenbrach. Während des ganzen Vorganges, der sich im Kuhstall abspielte, stand ein anderer Knecht, namens Josef Frank, ein großes Messer in der Hand haltend, vor der Stalltür. Ehe die Polizei unterrichtet werden konnte, hatten die beiden Freuden das Weite gesucht. Eine ihrer Herrin zu Hilfe eilende Wagt wurde ebenfalls von Heimerl mißhandelt.

† Dresden, 29. Dez. Der „Dresd. Anz.“ meldet: Das Automobil eines bei Heidenau wohnenden Theaterdirektors geriet in Deuben in dem Augenblick, als der Besizer absteigen war, um Benzin aufzunehmen, und während sich der Chauffeur am Fahrzeug zu schaffen machte, nach einem heftigen Anstoß mit voller Kraft in Bewegung. Es überfuhr einen Gartensaun und gelangte in einen Schuppen. Der Chauffeur wurde überfahren und lebensgefährlich verletzt.

— Die Vereinszuckerfabrik Roediger & Comp. hier beendete gestern ihre diesjährige Kampagne. Sie hat während derselben 784.477 Zentner Rüben verarbeitet. Die Zuckerrüben in der Umgegend haben ebenfalls ihre Rübenverarbeitung beendet. Roßleben hat 688.869 Ztr. verarbeitet. — Die hiesige Stadtkirche ist mit einer Zentralheizungsanlage ausgestattet worden. — Lehrer Heinemann in Reinsdorf bei Werra wird am 1. April 1909 Präparandenlehrer in Naumburg.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 240 Jahren, am 30. Dezember 1668, ist einer der berühmtesten Ärzte aller Zeiten, Hermann Boerhaave, geboren. Er war Professor und Universitäts-Direktor in Leyden und war dezentlich berühmter und allseiner bekannt. Das war „in Europa“ gerichtet, ihr Ziel erreichen. Dabei war er so bescheiden, er als höchste Ehre des Arztes es bezeichnet, Diener der Natur zu sein. Er suchte mit großer wissenschaftlicher Überlegenheit alle Resultate der Naturwissenschaften zum Besten der Menschheit zu erwarben und legte hierbei namentlich auf mechanische Entdeckungen hohen Wert. Seine Schriften waren die Grundlage der Medizin sehr wichtig. Die Stadt Leyden hat ihm in der Peterstraße ein Denkmal errichtet.

Wetterwarte.

30. Dez.: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres Wetter mit ungewöhnlich strenger Kälte, stellenweise etwas Schnee. — 31. Dez.: Teils heiteres, teils wolfiges Wetter mit strengem Frost, teilweise etwas Schnee.

Die Ermordung

des früheren Reichstagsabgeordneten Rade in Mainz und dreier seiner Töchter durch den Sohn Rades, den Studenten Josef Rade, hat die Bürgergeistliche von Mainz gerade am Weihnachtsfest — die Tat geschah in der Nacht zum zweiten Feiertage — in tiefe Trauer versetzt. Wir berichteten schon in der gestrigen Nummer über den erschütternden Fall und lassen heute noch eine ausführlichere Schilderung, die wir dem „F.“ entnehmen, folgen: Am zweiten Feiertage wurden der zweiundzwanzigjährige, hochbegabte Weinbändler Nikolaus Rade und drei seiner Töchter in ihren Schlafzimmern ermordet aufgefunden. Vater und Töchter sind von dem eigenen Sohn und Bruder, dem in Göttingen Altkonzeils studierenden einundzwanzigjährigen Josef Rade, ermordet worden. Der Student wollte schon seit sieben Tagen zum Besuch bei der Mutter, die in Mainz am ersten Feiertage nach alle Mitglieder der gut sitzenden Familie das heilige Abendmahl ein. Am Nachmittag besuchte der Student das Grab seiner vor einem Jahre verstorbenen Mutter. Den Abend verbrachte dann die Familie im Hause einzeln und vergnügt. Es wurde mischliert und dominiert. Gegen Mitternacht gingen alle zu Bett. Die Tische waren

kein böses Wort gefallen und niemand ahnte, daß der junge Mann mit Vorbedacht umging. Aber er hatte schon sorgfältig den Plan erfaßt, zu dem er sich dann nachts in seinem Zimmer bereitete. Er ergriff von einer alten Filze den Fuß und band an dieselbe die erdumwickelte abgegrabenste scharfe Messer. Dann nahm er einen geladenen Revolver mit sich, und mit diesen Waffen schlich er sich in das Zimmer seines Vaters. Der trat in den unverschlossenen Raum und schlug mit dem rechten Messer wieder auf den Kopf des Schlafenden. Der Schlag war so heftig, daß vom linken Auge bis zum Ohr die ganze Haut losblieb. Der Vater, der jetzt seinen blutigen Schwefel Arno, die mit einem Arzt in Berlin verlobt war und sich zu Tode vorbereiten wollte. Mit erbärmlichen Schreien richtete der Wahnsinnige seine Schwertspitze zu. Das junge Mädchen wurde förmlich zerhackt und die Leiche war nicht mehr zu erkennen. Das Gesicht war ganz zerfetzt, auch das rechte Handgelenk war vollständig zerbrochen. Nun begann das Ringeln mit den beiden anderen Schwestern, der 23jährigen Stefanie und der 15jährigen Veronika. Sie mußten lange mit ihrem Mörder gekämpft haben, ehe sie von seiner Wutwaffe getroffen und niedergedrückt wurden. Stefanie wurde zwischen zwei Beinen liegend aufgefunden. Die Brust, in die ein Schnitt gedrungen, war völlig zerfetzt. Nachdem der Mörder seine Tat vollführt hatte, herrschte im Radeischen Hause das tiefste Schweigen. Er muß nach dem verübten Mord zur Wohnung gekommen sein und sich still verdrungen haben, bis am Morgen das Verbrechen entdeckt wurde. Der älteste Bruder sah am Morgen die vier Leichen zuerst. Er hatte mit seinen beiden jüngeren Brüdern, Knaben im Alter von 9 und 10 Jahren, während der Mordtat sich geschalet. Und die kleinen Knaben waren nun voller Verzweiflung, als sie vom Tode ihrer Lieben erfuhr. Sofort wurde die Polizei herbeigeholt, und sie glaubte zuerst, daß von fremden Eindringlingen ein Raubmord verübt worden sei. Als die Beamten nach dem Mordströmungsfeld gelangten, blieben sie sich, ob noch jemand im Hause sei. Man mußte auf den Boden der Tische, der noch in seinem Zimmer lag. Die Polizisten stiegen dorthin und verlangten Einblick. Als Josef Rade die Beamten kommen hörte, rief er: „Ich weiß schon, weshalb ihr hier seid.“

Ich bin der Täter! Ich wollte sie von ihren Augen erlösen.“ Eine weitere Erklärung gab er nicht ab. Er wurde gefesselt und nach dem Untersuchungsgefängnis gebracht. Die Leichen wurden nach dem Laufe des Sonnabends eingeliefert und in der Nacht nach dem Friedhof geschickt. Heute morgen fand die Leichenauflage statt. Der Staatsanwalt, Untersuchungsrichter und der Anwalt waren zur Stelle. Von zwei Aufsehern wurde der Mörder aus dem Untersuchungsgefängnis vorgeführt. Zuerst wurde nicht erkannt, schändlicher Mensch, dem man die Tat an nicht zutrauen kann. Als er die Leiche seines Vaters erblickte, ließen Tränen über seine Wangen. Er wurde an die Leichen seiner Schwestern geführt und sah die Mägen. Im Untersuchungsgefängnis sitzt er vor sich hin und

spricht kein Wort. Er wird neuerdings angenommen, daß der Täter in einem

Anfalle von Wahnsinn verfallen sein könnte. In petulanten Angelegenheiten, von denen ursprünglich berichtet wurde, ist der Beweggrund der Tat nicht zu finden.

Vermischtes.

* (Der Zeppelinfonds) hat, wie aus Stuttgart gemeldet wird, die Summe von 6005.476 Mark erreicht. * (Kreuzfahrt eines Missionschiffes.) Mit einer großen Ladung Habsbotten und Zellen an Bord ist der kleine Dampfer „Baronny“ jedoch nach einer sechsmonatigen Kreuzfahrt im höchsten Norden nach London zurückgekehrt. Der Dampfer gehört der Moravian Mission, seine Aufgabe ist, alljährlich einmal jenen vorgeschobenen Missionsposten einen Besuch abzustatten, die unter dem Eismas das Christentum verbreiten helfen sollen. * (Ein Lufttorpedo.) In Wilhelmshaven ist ein Lufttorpedo von einem Maschinenmaat erfunden worden. Die Erfindung wird jetzt bei Krupp patentiell erprobt. * (Museumsindehler.) Nach einer Meldung der „Neuen freien Presse“ aus Zemberg sind aus dem Gräflisch Capastischen Museum in Kratau am Dienstag auf rätselhafte Weise 2 wertvolle Bilder polnischer Meister plötzlich verschwunden. * (Die Traube eines Dreizehnjährigen.) In München hat sich ein 13 Jahre alter Knabe, dessen Personalien noch nicht ermittelt sind, von einer Farnbrücke hinabgestürzt und blieb mit zerrümpeltem Schädel liegen. Er hatte einen Fettel bei sich mit den Worten: „Ich will mich nicht länger misshandeln lassen.“ * (Beim Schlittschuhlaufen ertrunken.) In Jüchenhausen in Pommern, Schwaben sind zwei Knaben, Brüder von 11 und 12 Jahren, beim Schlittschuhlaufen auf dem Ufer des Hülls ertrunken. Der Ältere wollte den Jüngeren retten und ertrank selbst mit ihm. * (Verhaftung von Wäbendhändlern.) In Regensburg wurde der 40jährige Müllster Müller aus Gessen mit seiner 20jährigen Geliebten Stro, einer Ungarin, als Wäbendhändler verhaftet. Die beiden hatten u. a. auch ein 12jähriges Mädchen aus Ungarn entführt und misbraucht. (S. M.) * (Aufmord an einem Knaben.) Am Helligen Abend wurde im Gieseler Stadtwald an dem 10jährigen Heinrich Adel ein Aufmord verübt. Die Leiche wurde am 1. Feiertag mittags gefunden. Als Täter wurde der bereits dreimal wegen Schwelgerei verurteilte 47jährige Schulmager Wilhelm Raus aus Niederpan bei Stolzen verhaftet. * (Frauenmord in Berlin.) Die unter Kontrolle stehende 34jährige Prostituierte Helene Klymowa in Berlin wurde Montag mittags von dem 35jährigen Herrenschneider Kaestle, der in der Schlegelstraße 3 im Zentrum wohnt, ermordet. Er hatte vor kurzem die Klymowa als Wirtschaftlerin angenommen, sie aber mit der Zeit als Zuhälter zu niedrigerem Erwerb gezwungen. In der Nacht zum Montag feierte er schwer betrunken sein. Mittags fand man die Klymowa tot vor, Haasse, der verhaftet wurde, war noch betrunken; er erklärte, daß die Klymowa ihm beim Malisieren unter den Händen gestorben sei. * (Mord in Berlin.) Im Wirschow-Krankenhaus in Berlin wurde ein Wodentranke mit seiner ganzen, aus elf Personen bestehenden Familie eingeliefert und hollert. * (Aus Versehen erschossen.) In Rüttich, wo die Umfisse durch die in der Christnacht Gwehrschüsse auf der Straße abgegeben, wurde eine Dame, die mit ihren Schwestern von einer Weihnachtsfeier zurückkehrte, durch einen Schuß in die Stirn getroffen und getötet. * (Große Kälte in Frankfurt.) Die Weihnachts- und Neujahrstage haben in ganz Frankfurt ein ungewöhnliches Frostwetter gebracht, das viele plötzliche Todesfälle verursacht hat. * (Die letzte Schicht.) In der Schiefergrube Ver bei Trier stürzte ein Förderkorb in einen 40 Meter tiefen Schacht und die beiden Arbeiter Forst und Zugr in die Tiefe. Die beiden Verletzten waren sofort tot. * (Opfer der Berge.) Zwei Touristen aus Wien und Zürich, deren Namen noch nicht feststehen, verirrten sich bei einer Expedition auf dem Berggipfel und mußten die ganze Nacht im Freien kampieren. Bei dem geringen Kälte froren den Touristen sämtliche Glieder ab. Die verunglückten Bergsteiger wurden gestern in bejammerten Zustand aufgefunden und der Innsbrucker Klinik zugeführt. (S. M.) * (Selbstmord eines Knaben aus Furcht vor Strafe.) Im 14jährigen Sohn Konrad des Schülers Gerhard in Ströbana bei Asfeld war beim Verschlingen ein Schaf entlaufen und von einem Automobilschleppwagen erfaßt worden. Der Junge brachte die Herde in den Stall, ließ dann fort und ertränkte sich. * (Der Weihnachtspatentverehr in Berlin.) Übertritt diesem Jahre die Erwartungen, die man auf ihn gesetzt hatte. Beginn der weihnachtlichen Lage nahm man an, daß sich der Verkehr nicht besonders lebhaft entwickeln werde. Nach den bisherigen Aufstellungen hat er sich jedoch sehr lebhaft gestaltet und eine erhebliche Zunahme gegen das Vorjahr gezeigt. Im ganzen erwartet man ungefähr dieselbe Steigerung wie im Jahre 1907. Damals hatte die Zunahme bei den eingekommenen Briefen etwas mehr als 20000 betragen. Im ganzen wird der Eingang über 900000 Briefe im Vergleich mit 180.000, der Gesamtverkehr etwa 2½ Millionen betragen. Die Abwicklung des Weihnachtspatentverkehrs vollzog sich glatt und ohne Störung. * (Die Spielbank in Spa.) Nachdem die Kriminalpolizei von Verdiers mehrmals das Hazardspiel in dem heiligen Kurort Spa verboten hatte, sind nunmehr auf Grund der letzten noch bestandenen Voruntersuchung Spielapparate, Spiel und Beschlagene, und Türen und Fenster des Spiellokals bis zur gerichtlichen Entscheidung mit dem Gerichtsiegel verschlossen worden, so daß das Spiel vorläufig unmöglich ist. * (Die eigene Mutter in Flammen gesetzt.) In München spielte ein Kind mit Streichhölzern am Bett der geliebten Mutter, und setzte das Bettzeug in Flammen. Die Frau erlitt dadurch Brandwunden. Hausbesitzer löschten das Feuer, konnten jedoch nur noch das Kind retten.

* (Rechts Vermächtnis.) Im Testament des jüngst in Bern durch einen Sturz aus dem Fenster ums Leben gekommenen Grafen Rhena ist die Stadt Karlsruhe mit einer Million Mark bedacht worden.

* (Wien stunden auf fädtisch.) (Koffen) erhalten demnach 24 Knaben der unteren Volksschulen in Han.-München. Dieser Beschluß entspricht allerdings weniger besonderem Interesse für die Schüler, als — Sparmaßnahmen sind. Ohne Nachhilfe können die 24 Schüler zu Herten nicht verjezt werden, so daß mit Rücksicht auf die zu erwartenden neuen Schüler eine weitere Klasse eingerichtet werden mußte. Um dies zu vermeiden, wurde jener Beschluß gefaßt. * (Ein Hundstößler.) In Staßfurt in Oberfranken hat am zweiten Weihnachtsfesttag der pensionierte Volksschullehrer Müller sein 100. Lebensjahr vollendet.

* (Ein Provinzialerhöhungshelm für Eisenbahnbeamte) will der Eisenbahnminister am 1. Juli n. J. in der Provinz Posen einrichten. Die Eisenbahnverwaltung hat zu diesem Zwecke das Schloß Wandl in der Provinz mit schönem Park und Wirtschaftsgütern für 60000 Mk. von der Pfandloosungskommission gekauft.

* (Bei den Stadtverordnetenkonferenzen in Essen (Ruhr), für die ein Kompromiß zwischen den Liberalen und Sozialdemokraten abgeschlossen worden war, werden sämtliche Kompromißhandlungen gemißbilligt. Das Zentrum unterlag vollständig.

* (Einesurchbare Familientragödie) hat sich in Ludwigschafen ereignet. Wie der „Mannheimer Generalanzeiger“ meldet, veräußerten sich in der Donnerstagsnacht die Eheleute Lorenz Bernhardt mit ihren beiden Kindern im Alter von drei und sechs Jahren von Berlin nach dem Ort der Kälte. Alle vier Personen sind tot, die Beweggründe zur Tat sind unbekannt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Dez. Eine Anzahl Professoren der Berliner Universität und Mitglieder der Akademie der Wissenschaften petitionieren beim Reichstag, daß von der Nachlasssteuer aus Kunstwerke aller Art, Manuskripte, Urkunden und seltene Bücher freigehalten werden.

Berlin, 29. Dez. Präsident Casiro hat gestern die Privatstimme des Professors Isreal verlassen und ist in das Hotel Esplanade übergegangen. Dort wird er weiter behandelt werden. — Die endgültige Absegnung ist Casiro in einem Telegramm mitgeteilt worden, das von 80 Venezuelanern unterschrieben ist und folgenden Wortlaut haben soll: „Ihre Rolle ist ausgefüllt, Ihre Macht zerrüttet. Venezuela steht nicht mehr unter Ihrer hysterischen Tyrannie und ist erschlossen, eine neue Ära einzuführen. Ihre Verhaftungen werden konstatiert werden. Wenn Sie etwa jemals wegen sollten, nach Venezuela zurückzuführen, so werden Sie verhaftet und vor Gericht gestellt werden.“

Berliner Getreide- und Produktverehr.

Berlin, 28. Dezember. Nach der mehrstägigen Unterbrechung des Börsenverkehrs durch die Feiertage gelangte der Getreidemarkt heute bei etwas lebhafterem Geschäftstätigkeit zu recht festem Aussehen. Inangeführt Privatangelegenheiten, erhöhte Forderungen von dort, sowie der strenge Frost und die daher bald bevorstehende Einstellung der Schifffahrt waren die Motive für die härtere Derauffassung der Preise für Weizen und Roggen. Hafer sog im Einklang mit Brotgetreide etwas an. In Mais und Weizen war das Geschäft bei kleinen Umsätzen still. Wetter: Starker Frost.

Getreide- und Produktverehr. — Weizen, Dez. 210,75 bis 210,50 Mk., Mat. 211,00—210,75—211,50 Mk., Juli — 211,00 Mk., Febr.

Woggen l. Mat. 185,00—186,00 Mk., Dez. 187,00 Mk., Mat. 177,00—178,75—177,25 Mk., Juli — 187,00 Mk., Febr.

Hafer l. Mat. 174,00—180,00 Mk., do. mitt. 168,10 bis 178,00 Mk., do. gerina frei Wagen und ab Bahn 162,00 bis 165,00 Mk., Mat. 165,00 Mk., Dez. 168,00 Mk., Mat. 162,75 Mk., Mat.

Maïs amerik. mitt. 163,00—169,00 Mk., do. runder 165,00—168,00 Mk., Bulgarkraut — 162,75 Mk., Dez. 162,50 bis 163,00 Mk., Juli — 162,00 Mk., Febr.

Weizenmehl Nr. 00 brutto 25,25—28,25 Mk. feinst. Roggenmehl Nr. 0 und 1 20,40—22,60 Mk., Dez. — 21,00 Mk., Mat. 21,75 Mk., Mat.

Rübsöl l. Mat. — 100,00 Mk., Do. 68,50—68,80 Mk., Mat. 9,40—59,60 Gb. Okt. — 100,00 Mk., Do. 68,50 frei Wagen u. ab Bahn 165,00—180,00 Mk., do. russ. frei Wagen leicht 136,00—140,00 Mk., schwere — 137,00 Mk., amerik. — 140,00 Mk., Mat.

Erdöl l. n. r. Futter. mitt. 184,00—190,00 Mk., do. do. feinst. 181,00—188,00 Mk., do. kleine Röhre — 182,00 Mk., do. Viktorie — 182,00 Mk., Mat.

Wasserkleie groß netto erst. Saab ab Mühle 11,00 bis 12,00 Mk., do. feinst netto erst. Saab ab Mühle 11,00 bis 12,00 Mk., Roggenkleie Mühle erst. netto ab Saab 11,50—12,00 Mk., Mat.

Getreide- und Produktverehr. — Weizen, Dez. 210,75 bis 210,50 Mk., Mat. 211,00—210,75—211,50 Mk., Juli — 211,00 Mk., Febr.

Woggen l. Mat. 185,00—186,00 Mk., Dez. 187,00 Mk., Mat. 177,00—178,75—177,25 Mk., Juli — 187,00 Mk., Febr.

Hafer l. Mat. 174,00—180,00 Mk., do. mitt. 168,10 bis 178,00 Mk., do. gerina frei Wagen und ab Bahn 162,00 bis 165,00 Mk., Mat. 165,00 Mk., Dez. 168,00 Mk., Mat. 162,75 Mk., Mat.

Maïs amerik. mitt. 163,00—169,00 Mk., do. runder 165,00—168,00 Mk., Bulgarkraut — 162,75 Mk., Dez. 162,50 bis 163,00 Mk., Juli — 162,00 Mk., Febr.

Weizenmehl Nr. 00 brutto 25,25—28,25 Mk. feinst. Roggenmehl Nr. 0 und 1 20,40—22,60 Mk., Dez. — 21,00 Mk., Mat. 21,75 Mk., Mat.

Rübsöl l. Mat. — 100,00 Mk., Do. 68,50—68,80 Mk., Mat. 9,40—59,60 Gb. Okt. — 100,00 Mk., Do. 68,50 frei Wagen u. ab Bahn 165,00—180,00 Mk., do. russ. frei Wagen leicht 136,00—140,00 Mk., schwere — 137,00 Mk., amerik. — 140,00 Mk., Mat.

Erdöl l. n. r. Futter. mitt. 184,00—190,00 Mk., do. do. feinst. 181,00—188,00 Mk., do. kleine Röhre — 182,00 Mk., do. Viktorie — 182,00 Mk., Mat.

Wasserkleie groß netto erst. Saab ab Mühle 11,00 bis 12,00 Mk., do. feinst netto erst. Saab ab Mühle 11,00 bis 12,00 Mk., Roggenkleie Mühle erst. netto ab Saab 11,50—12,00 Mk., Mat.

Getreide- und Produktverehr. — Weizen, Dez. 210,75 bis 210,50 Mk., Mat. 211,00—210,75—211,50 Mk., Juli — 211,00 Mk., Febr.

Woggen l. Mat. 185,00—186,00 Mk., Dez. 187,00 Mk., Mat. 177,00—178,75—177,25 Mk., Juli — 187,00 Mk., Febr.

Hafer l. Mat. 174,00—180,00 Mk., do. mitt. 168,10 bis 178,00 Mk., do. gerina frei Wagen und ab Bahn 162,00 bis 165,00 Mk., Mat. 165,00 Mk., Dez. 168,00 Mk., Mat. 162,75 Mk., Mat.

Maïs amerik. mitt. 163,00—169,00 Mk., do. runder 165,00—168,00 Mk., Bulgarkraut — 162,75 Mk., Dez. 162,50 bis 163,00 Mk., Juli — 162,00 Mk., Febr.

Weizenmehl Nr. 00 brutto 25,25—28,25 Mk. feinst. Roggenmehl Nr. 0 und 1 20,40—22,60 Mk., Dez. — 21,00 Mk., Mat. 21,75 Mk., Mat.

Rübsöl l. Mat. — 100,00 Mk., Do. 68,50—68,80 Mk., Mat. 9,40—59,60 Gb. Okt. — 100,00 Mk., Do. 68,50 frei Wagen u. ab Bahn 165,00—180,00 Mk., do. russ. frei Wagen leicht 136,00—140,00 Mk., schwere — 137,00 Mk., amerik. — 140,00 Mk., Mat.

Erdöl l. n. r. Futter. mitt. 184,00—190,00 Mk., do. do. feinst. 181,00—188,00 Mk., do. kleine Röhre — 182,00 Mk., do. Viktorie — 182,00 Mk., Mat.

Wasserkleie groß netto erst. Saab ab Mühle 11,00 bis 12,00 Mk., do. feinst netto erst. Saab ab Mühle 11,00 bis 12,00 Mk., Roggenkleie Mühle erst. netto ab Saab 11,50—12,00 Mk., Mat.

Getreide- und Produktverehr. — Weizen, Dez. 210,75 bis 210,50 Mk., Mat. 211,00—210,75—211,50 Mk., Juli — 211,00 Mk., Febr.

Woggen l. Mat. 185,00—186,00 Mk., Dez. 187,00 Mk., Mat. 177,00—178,75—177,25 Mk., Juli — 187,00 Mk., Febr.

Hafer l. Mat. 174,00—180,00 Mk., do. mitt. 168,10 bis 178,00 Mk., do. gerina frei Wagen und ab Bahn 162,00 bis 165,00 Mk., Mat. 165,00 Mk., Dez. 168,00 Mk., Mat. 162,75 Mk., Mat.

Maïs amerik. mitt. 163,00—169,00 Mk., do. runder 165,00—168,00 Mk., Bulgarkraut — 162,75 Mk., Dez. 162,50 bis 163,00 Mk., Juli — 162,00 Mk., Febr.

Weizenmehl Nr. 00 brutto 25,25—28,25 Mk. feinst. Roggenmehl Nr. 0 und 1 20,40—22,60 Mk., Dez. — 21,00 Mk., Mat. 21,75 Mk., Mat.

Rübsöl l. Mat. — 100,00 Mk., Do. 68,50—68,80 Mk., Mat. 9,40—59,60 Gb. Okt. — 100,00 Mk., Do. 68,50 frei Wagen u. ab Bahn 165,00—180,00 Mk., do. russ. frei Wagen leicht 136,00—140,00 Mk., schwere — 137,00 Mk., amerik. — 140,00 Mk., Mat.

Erdöl l. n. r. Futter. mitt. 184,00—190,00 Mk., do. do. feinst. 181,00—188,00 Mk., do. kleine Röhre — 182,00 Mk., do. Viktorie — 182,00 Mk., Mat.

Wasserkleie groß netto erst. Saab ab Mühle 11,00 bis 12,00 Mk., do. feinst netto erst. Saab ab Mühle 11,00 bis 12,00 Mk., Roggenkleie Mühle erst. netto ab Saab 11,50—12,00 Mk., Mat.

Getreide- und Produktverehr. — Weizen, Dez. 210,75 bis 210,50 Mk., Mat. 211,00—210,75—211,50 Mk., Juli — 211,00 Mk., Febr.

Woggen l. Mat. 185,00—186,00 Mk., Dez. 187,00 Mk., Mat. 177,00—178,75—177,25 Mk., Juli — 187,00 Mk., Febr.

Hafer l. Mat. 174,00—180,00 Mk., do. mitt. 168,10 bis 178,00 Mk., do. gerina frei Wagen und ab Bahn 162,00 bis 165,00 Mk., Mat. 165,00 Mk., Dez. 168,00 Mk., Mat. 162,75 Mk., Mat.

Maïs amerik. mitt. 163,00—169,00 Mk., do. runder 165,00—168,00 Mk., Bulgarkraut — 162,75 Mk., Dez. 162,50 bis 163,00 Mk., Juli — 162,00 Mk., Febr.

Weizenmehl Nr. 00 brutto 25,25—28,25 Mk. feinst. Roggenmehl Nr. 0 und 1 20,40—22,60 Mk., Dez. — 21,00 Mk., Mat. 21,75 Mk., Mat.

Holzauktion.

Dienstag den 5. Januar,
vorm. 10 Uhr,

fallen im Garten der Witwe Koch zu
Hinterriedt

28 Eichen, 28 Nüstern,
5 Pappeln, 2 Eschen

unter dem im Termine bekannt zu machenden
Bedingungen verkauft werden.
Versammlungsort: Hofhaus Unterriedt
N. A. Springin-guth.

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad
und reichliches Zubehör, zu vermieten und
sofort zu beziehen. Zu erfragen in der
Erndt 4 H.

Herrschafliche 1 Etage

zu vermieten und 1. April 1909 zu be-
ziehen. Näheres Oberaltenburg 6. Hof

Herrschafliche 1 Etage,

8 Zimmer, Badeeinrichtung und Zubehör,
zu vermieten und 1. April 1909 zu beziehen
Gottlob Mylius, Welfenstraße 2

Stube, Kammer, Küche und Zubehör an
einzelne oder ältere ruhige Leute in besserem
Haus zu vermieten. Preis 40 Taler
Näheres bei Herrn
Kaufmann Krahnert Entenplan.

Wohnung mit Garten,

2. Etage, Hallestr. 78, zu vermieten und
1. April zu beziehen. Preis 160 Mk.
Näheres Meuschauerstr. 5

1 Wohnung, 6 Zimmer und reichlich
Zubehör;

1 Wohnung, 8 Zimmer und reichlich
Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten und
1. April zu beziehen. Näheres
Oberaltenburg 6. Hof.

Wohnung zum Preise von 400 Mark
ist Eobitzgasse 30 bei
1. Nov. 1909 zu vermieten.
Bruno Hoffmann, Baugeschäft,
Meiningerstraße 8.

Oberburgstrasse 13

1. Etage sofort zu vermieten. Preis
400 Mark

Eine Wohnung, für einzelne Person
passend, zu vermieten und 1. April 1909
zu beziehen Markt 20

Wohnung, 2. Etage,

ist den 1. April 1909 zu vermieten
Eisenstraße 1.

Wohnung,

4 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, zu
vermieten und per 1. April event. früher
zu beziehen. Näh. Wäckerstraße 16.

Wohnung von 4 separaten Zimmern,
Küche, Speisekammer und Badezimmer
möglichst mit Veranda, sucht Familie von
3 Personen zum 1. April 1909. Offerten
unter „Wohnung 500“ mit Preisangabe
bis 2. Januar an die Erndt 4 H. erbeten.

Beauter mit 1. April 1909 eine
Wohnung Preis bis 100 Mk. Offerten
unter M 88 an die Erndt 4 H. erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer,
geräumig, gut möbliert, zu vermieten
Weichstraße 13 I.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
mit Klavierbenutzung sofort zu beziehen
Gottschalkstr. 29 II

Gut möbliertes Zimmer
mit Kabinett zu vermieten
Breitstraße 8.

Möbl. Zimmer für 1-2 Herren zu
vermieten
Zuenerstraße 17 dort links.

Freundlich möbl. Zimmer
zu vermieten Friedr.straße 13, dort.

Gottschalkstrasse 28 ist ein
Laden mit Ladenstube zu ver-
mieten und zum 1. April 1909 zu
beziehen

Hermann Plautsch.

Der von dem heiligen Haus- und Grund-
besitzerverein eingerichtete

Wohnungs-Nachweis

wird den Hausbesitzern und Mietern zur
festigen Benutzung empfohlen. Anmeldungen
von Wohnungen nimmt Herr Kaufmann
Prohner, El. Ritterstraße 2, entgegen. Die
Anmeldung der bereits früher eingetragenen
und noch nicht vermieteten Wohnungen ist
zu ermerren.

Matulatur

hält stets vorräthig und empfiehlt billigst
Verlag
des „Merseburger Correspondent“

Die noch vorhandenen Bestände in
**Ofenschirmen, Ofenvorsetzern,
Kohlenkästen und Kohlenschaufeln**
stelle ich von heute ab mit ganz besonderer Preisermässigung zum
Verkauf.

Kohlenkästen	früher 2 75	3 50	3 60-4 00	4 25-6 00
jetzt	2 25	2 75		3 50
Ofenvorsetzer	früher 2 75	4 00	4 00-6 00	6 00-10 00
jetzt	2 25	3 75		5 75
Ofenschirme	früher 5 00	6 50	7 00-10 00	11 00-15 00
jetzt	3 75	6 00	10 00	14 00

Kohlenschaufeln von 15 Pfa. an.
Auf sämtliche Tisch-, Hängelampen und Ampeln gewähre ich bis auf
weiteres

20 Prozent Rabatt.

Ältere zurückgesetzte Muster werden zu jedem annehmbaren Preis
abgegeben.

Petroleum-Glühlichtbrenner Alida

kompl. 3 75 Mk.

komplette Lampe mit Glühlichtbrenner

von 6 Mk an

Auf alle Waren 6 Prozent Rabatt in Bons.

Paul Ehlerl vorm. Aug. Perl.



Künstliche Zähne, Plomben etc.

Umarbeitung schlechtester Gebisse.
Schmerzloses Zahnziehen. — Mässige Preise.

Willy Muder, Merseburg, Markt 19.
Gegenüber dem Ratskeller.

Winterer

erhält man ganz ohne Auslauf und im Winter durch das großartig bewährte, von
Vandervorst'schen Fabrikanten erprobte und sehr empfohlene Geflügelfutter „Nagut“. An-
leitung unsonst durch **Walter Bergmann, Gottardtstr. 19.**

Gerichtlich beglaubigtes Gutachten.
Da ich wieder einen Zeuther ihres Stützregimes brauche u. und meine Säbner
mit Ausnahme eines Zuges im November nicht aussetzen mit legen, setzten einige
Befannte große Lust sich für Präparat anzulegen.
Lohau, Bez. Magdeburg, den 27. Februar 1907.

A. Schrems, Lehrer.

Laden und Wohnung
Neumarkt 45 zu vermieten Näheres
Gottardtstr. 25.

I Hypotheken
zu 4 1/2 Proz. gesichert Näheres bei
Bruno Hoffmann, Baugeschäft,
Meiningerstraße 8.

Ia. Häcksel
liefert jedes Quantum zum billigsten
Tagespreis **Paul Göhlich,**
Südstr. 10, 1. Etage, elektr. Betrieb.

1 Paar fl. Fäuser Schweine
stehen zum Verkauf **Becke Mau r 10**

Das Beste, was in diesen
Säuugeln existiert!



Alle bisherigen Konstruktionen
übertrifft!

**Lang-Stiefel,
Reit-Stiefel,
Schaff-Stiefel**
empfiehlt billigst
Schuhwarenhaus
J. Jakobowitz
Merseburg,
Entenplan 9.

Verantwortliche Redaktion: Druck und Verlag von E. Kropfer in Merseburg.

Tolles Zahnweh
beseitigt sofort **Waltag's Zahnweh**
(20% Coccaol) a Fl. 50 Pfa. nur in
Bergers Drogerie! Kreis Merseburg

Heilkraftseife!
25% Naftalan, 75% überfettete
Seife enthaltend, gegen **Picthen,**
Santalschläge u. raube Haut sehr
zu empfehlen.
Paul Berger, Merseburg a. S.
Neumarkt-Drogerie.

5 Neujahrs- 10 Pf.
Karten
bei **M. C. Schultze.**

Seinste franz. Wollstoffe
jetzt a Pfund 35 Pf.
empfiehlt **Emil Wolff**

Heringe billig
Stück 5 Pf.
allergrößte 2 Stück 15 Pf.,
allergrößte mittel 3 Stück 9 Pf.,
seinste mittlere Stück 10 Pf.
empfiehlt **Paul Näther Nchfl.,**
Friedricher 343. Markt 9.

Grossmutter's
Hustentee
hat sich außerordentlich bewährt bei
Ostern, Verschlimmung etc. Allen
bei **Richard Kupper, Markt 17,**
Central-Drogerie.

Mastrindfleisch
a Pf. 60 u. 65 Pfa.
empfiehlt fortwährend
E. Nürberger.

Eier
a Dutzend Markt 1,80,
ff. Harzkäse
4 Stück 10 Pf.,
hochfeinen Landkäse
empfiehlt **Emil Wolff.**

Düsseldorfer
Punsch-Syrup
von
Peter Weinbeck
empfiehlt
Carl Brendel
vorm. Gebr. Schwarz.

Eisbahn
auf der Wühlwiese.
Schießklub Meuschau

hält Donnerstag den 31. Dezember, von
abends 8 Uhr an, sein
Sylvester-Vergnügen,
verbunden mit Grillbrennverlosung,
in Schmid'schen Lokale ab.
Güte sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Sinder-Vorstellung.
Heute nachmittags 4 Uhr findet im
„Zivoll“ eine
Wiederholung
des Weihnachtsmärchens
„Die Zwergenpost“
statt. 1. Platz 20 Pf., 2. Platz 10 Pf.
Männer-Gesangverein Flora.

10 Witzkarten 10 Pf.
für Neujahr
bei **M. C. Schultze.**

Größte Auswahl in
Neujahrs-Postkarten
sowie
Neujahrs-Karten zum Namensdruck.
Albert Braun Vertriebs-ang. 1.

Gratulations-
Karten
empfiehlt in großer Auswahl
zu billigen Preisen
Kurt Karius,
Buchdruckerei, Papierhandlung,
Breit 4. Mittel des Bahnhofsplatzes.

